

Review of World Economics

INSTITUT FÜR IBEROAMERIKA-KUNDE

Nummer

<https://doi.org/10.1080/00036840701736115>

Ensembles of Overfit and Overconfident Forecasts.

Yael Grushka-Cockayne, Victor Richmond R. Jose, Kenneth C. Lichtendahl Jr.

Kuzguncuk, Istanbul, is known for its small-scale neighbourhood landscape and its close social ties, as well as its multiethnic history. The Armenian church and the mosque in Kuzguncuk have become symbolic 'evidence', in popular culture, of past multiethnic harmony. A Muslim elite is restoring Kuzguncuk's historic houses and its neighbourhood culture. The production of Kuzguncuk's landscape is sustained by two interrelated nostalgic narratives: a narrative of multicultural tolerance; and the narrative of the neighbourhood, the mahalle, as the urban space of belonging and familiarity. However, the 'lie of the land' is that this landscape obscures a contentious and traumatic minority history, and gentrification is creating new social divides. Kuzguncuk's minorities are gone. The traumas they experienced during mid-century Turkification, as well as the current divisions of class and origin in Kuzguncuk, are denied in the popular narrative. This denial attempts to hide tension embedded in the national narrative of belonging. This study of the power dynamics shaping Kuzguncuk's landscape examines the terms of belonging, of being a 'Turk', in Turkey, a debate which both redraws and contests the boundaries of the nation in the space of the urban.

Lulas Auf und Ab in der Meinungsgunst

Den „Teflon-Effekt“ – Markenzeichen von Fernando Henrique Cardoso bei jeder Krisenbewältigung – scheint Lula von seinem Amtsvorgänger nicht ganz geerbt zu haben. Zwar blieben die negativen Auswirkungen von Rezession und Beschäftigungslosigkeit des letzten Jahres noch bis Dezember 2003 kaum als Makel an Lula haften, und dessen Popularität erfreute sich – übrigens auch heute noch – im Vergleich zu seinen Vorgängern beachtlicher Rekordhöhen. Doch Mitte März 2004 registrierte das brasilianische Meinungsforschungsinstitut IBOPE einen ersten dramatischen Rückgang in der allgemeinen Einschätzung. Er betraf nicht nur die Regierungsleistungen insgesamt, sondern darüber hinaus – und sogar noch stärker – auch die persönliche Performanz Lulas als Regierungschef: Fiel die positive Bewertung der Regierungsleistungen insgesamt im Vergleich zu Dezember 2003 um 7% auf 34%, so schrumpfte das Vertrauen in Lula um 9% auf 60%,

und die Zustimmung zu seinem Regierungsstil fiel schlagartig gar um 12% auf 54%.

Die Tatsache, dass die Zustimmung sich immer noch auf einer Rekordhöhe befindet, mag mit einem doch noch immer vorhandenen „Teflon-Phänomen“ zusammenhängen – schließlich verfügt Lula als ehe-maliger kämpferischer Arbeiterführer und als begnadeter Volkstribun nach wie vor über ein beträchtliches Reservoir an charismatischen Mitteln. Doch beunruhigend für die führenden Politiker ist zweifelsohne die in dem steilen Abfall zum Ausdruck kommende Tendenz. Denn diese kann sich auf die im Oktober 2004 in den 5.561 Gemeinden Brasiliens stattfindenden Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen katastrophal auswirken und ein Präjudiz für die im Oktober 2006 anstehenden Gouverneurs-, Parlaments- und Präsidentschaftswahlen darstellen. Auch deshalb sind die von den Meinungsforschern ausgemachten Gründe von